

## Kriterien für eine kirchliche Familienarbeit

Ich habe jemanden gefragt: was glaubst du, wann ist Familienarbeit der Kirche gut? Spontan hat er geantwortet: „Wenn es den Familien hilft“. Nun, gibt es viele Arten von Hilfen. Ich habe neun Kriterien gefunden. Sie können beitragen, dass kirchliche Familienarbeit gut ist und die Familien sie als Hilfe erleben. Die Kriterien erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder eine Systematik.

- 1. Kirchliche Familie sollte sich in den Grundvollzügen der Kirche vollziehen.**  
Sowohl bei Einzelveranstaltungen, wie auch im Gesamtprogramm einer Pfarrei, eines Verbandes oder einer Einrichtung sollten alle Arten der Grundvollzüge vorkommen.  
Liturgie: verschiedene Gottesdienstformen, Kindergottesdienst, Gebet zuhause  
Verkündigung/Zeugnis: Räume öffnen für ein persönliches Zeugnis, Predigt (Kinderpredigt, verständliche Sprache),  
Nächstenliebe: tatkräftige Unterstützung, Seelsorge, Bildung, Beratung  
**Dies geschieht in der Gemeinschaft der Glaubenden**
- 2. Wichtige Grundhaltungen für die „Anbieter“ von kirchlicher Familienarbeit**  
Wahrnehmen und wertschätzen die Menschen sehen und sie wertschätzen: jeder Mensch hat einen Namen (Jes 43,1)  
Respektieren und tolerieren den konkreten Menschen achten, aus der Beachtung seines Umfelds und seiner Geschichte Verständnis bekommen, Entscheidungsfreiheit lassen  
Echt und ehrlich von sich und den eigenen Gefühlen sprechen können  
In Gott verwurzelt und gläubig mit der katholischen Kirche verbunden sein  
Kontaktfähig und begeistert fähig sein, auf Menschen, auch nicht-kirchliche zugehen zu können und sie für die Angebote der Kirche zu motivieren  
**Eine persönliche Entscheidung (Option) für kirchliche Familienarbeit treffen**  
Kirchliche Familienarbeit dient sowohl dem Aufbau der Gemeinde (z.B. Motivation zum Gottesdienstbesuch), ist aber auch uneigennützig Hilfe für Bedürftige ohne Erwartungshaltung (Jesus und die Sünderin, Jesus und die 99 Schafe)
- 3. In den Familienangeboten der Kirche ereignet sich Begegnung ...**  
- Mit sich zur Ruhe kommen, zum Nachdenken kommen: wie geht es mir?  
- mit anderen raus aus der Isolation, Raum und Zeit zum erzählen und zuhören  
- mit Gott Gott im eigenen Leben finden, Liturgie erschließen, reflektieren des Gottesbildes, die Kirche als „Sakrament“  
**Durch Begegnungsmöglichkeiten im Raum der Kirche geschieht Beheimatung**
- 4. Familienveranstaltungen sind kinderfreundlich, sei es durch Einbeziehung der Kinder oder durch die Möglichkeit der Betreuung.**  
Junge Familien wollen gemeinsam zur Kirche gehen Kindgemäße Gestaltung, Verständnis für Kinder, Kinder sind anstrengend, Lobby für Kinder aufbauen; Veranstaltungen mit Kinderbetreuung
- 5. Differenzierung von Veranstaltungen für**  
Männer, Frauen, Kinder, Jugendliche, Alte;  
Paare, Familien, Alleinerziehende, Geschiedene, Wiederverheiratete, Verwitwete; verschiedene Ehephasen, für „normale Paare“, wie „Problemfamilien“

## 6. Engagiert, phantasievoll und kompetent

<u>Vielfältige Angebote</u>	nah und entfernt, nachhaltig oder einmalig, klar, günstig, aber nicht umsonst, „Komm- und Gehhin- Struktur“
<u>Gut vorbereitet</u>	für die eigenen Angebote, eine Ahnung haben von den Angeboten der Kirche (z.B. NFP, EPL, Beratungsstellen), Grundkenntnisse über die psychologischen und religiösen Bedingungen, nach denen Beziehungen gelingen
<u>Geben und Nehmen</u>	etwas anbieten und etwas verlangen, konkrete Forderungen, statt unausgesprochener Erwartungen

## 7. Beteiligung der Menschen

Ermöglichen, dazu motivieren, sie ausbilden und begleiten (Supervision)  
Konkrete Handlungsfelder entwickeln und definieren; z.B. Gottesdienste vorbereiten, Besuchsdienst, Babysitter/innendienst, Hausaufgabenhilfe in Problemfamilien, Referenten/innen, Sachausschüsse, Familienbeauftragte, ....

## 8. Politisches Handeln

Auf verschiedenen Ebenen - vor Ort,  
Gemeinde, Landkreis (Spielplatz, Spielstraße, Eintrittsgelder), Land, Bund (Familienförderung in der Gesetzgebung, Steuern, Renten, Wohnungsbau, Mieten, Schule, ... )

## 9. Zusammenfassung: In kirchlicher Familienarbeit geschieht Hilfe als ...

- Entlastung durch Kontakt mit anderen einmalig oder dauerhaft
- Entlastung durch tatkräftige Unterstützung und kompetente Lebenshilfe
- Entlastung durch Anerkennung, Zuspruch, Stärkung, Ermutigung, Trost  
Hoher Anspruch mancher Eltern an ihre Kinder; jedoch zeigt das christliche Menschenbild, dass der Mensch nicht perfekt ist, sondern Geschöpf ist und der Erlösung bedürftig ist.
- Umkehr und Lebensänderung durch reflektierte Erfahrung, Rat, Begegnung
- Sakramente der Kirche, vor allem Sakrament der Ehe als Quelle
- Glaube, Hoffnung und Liebe  
Sakrament(e) als Hilfe, das Geheimnis Gottes im Leben entdecken und daraus leben, religiöse Erziehung, religiöse Praxis und tätige Liebe

© Rainer Weißl, Burghausen  
Passau 2003 anlässlich einer Diözesanratsvollversammlung